





**Infanterie-Regiment Nr. 118, Worms.**  
Gefecht bei Raiffin am 22. August.

**1. Bataillon.**

Reisbompanie: \* Musketier Albert Perler aus Gr. Gersdorf (Sr. Weisenfeld), vermisst; \* Reiter Carl Wilhelm I. aus Wadau (Sr. Apolda), vermisst; \* Feldwebel Fritz Schindler aus Gaden (Sr. Jersdorf), vermisst; \* Musketier Paul Wöhlend aus Weisenfeld, vermisst.  
2. Kompanie: \* Reiter Adolf Schütz aus Langula (Sr. Mühlhausen i. Th.), vermisst.

**2. Bataillon.**

7. Kompanie: \* Reiter Karl Schirmer aus Magdeburg, vermisst.

**3. Bataillon.**

9. Kompanie: \* Reiter Karl Helmke aus Mühlhausen (Sr. Magdeburg), vermisst.  
11. Kompanie: \* Unteroffizier Georg Höder aus Oberhessen (Sr. Gersdorf), vermisst.

**Infanterie-Regiment Nr. 143, Straßburg und Mügg.**

Gefechte im Westen, vom 20. August bis 4. September.

**1. Bataillon.**

1. Kompanie: \* Musketier Ernst Rotta aus Erfurt, schwer vermisst.

**2. Bataillon.**

2. Kompanie: \* Sergeant Gustav Müller aus Dessau im Anhalt, tot; \* Porritt Willi Baumgarten aus Neuburg (Sr. Weimern), leicht vermisst; \* Porritt Grete Otto Schilling aus Eitzberg (Sr. Schleusingen), leicht vermisst; \* Musketier Friedrich Stoll aus Treffurt (Sr. Mühlhausen i. Th.), leicht vermisst; \* Musketier Wilhelm Röhrl aus Mühlhausen (Kreis Schleusingen), leicht vermisst; \* Unteroffizier der Landwehr Johannes Wed aus Magdeburg, schwer vermisst; \* Wehrmann Viktor Zahn aus Mühlhausen (Sr. Erfurt), vermisst; \* Wehrmann Hermann Gerold aus Eger (Sr. Erfurt), leicht vermisst; \* Wehrmann Otto Köhler aus Mühlhausen (Sr. Erfurt), vermisst; \* Gefreiter Bruno Baumhau aus Erfurt, leicht vermisst; \* Musketier Adolf Geyer aus Schmieda (Sr. Erfurt), tot; \* Wehrmann: Wilh. W. Seibel aus Ammerlach (Sr. Apolda), leicht vermisst; \* Wehrmann Max Raabe aus Jena, schwer vermisst; \* Wehrmann Karl Friedrich aus Groß-Jena (Sr. Gersdorf), tot.

**3. Bataillon.**

4. Kompanie: \* Musketier Otto Schulze aus Lettenboon (Gersdorf), vermisst; tot; \* Wehrmann Hermann Weg aus Weimar, schwer vermisst; \* Gefreiter Otto Albrecht aus Alstedt (Sr. Schleusingen), tot.

**4. Bataillon.**

5. Kompanie: \* Musketier Karl Frenzel aus Niedersachsen (Sr. Erfurt), vermisst; \* Musketier Friedrich Theisborn aus Hemsleben (Sr. Weisenfeld), vermisst; \* Musketier Robert Höfner aus Alstedt (Sr. Schleusingen), leicht vermisst.

**5. Bataillon.**

6. Kompanie: \* Musketier Karl Schulze I. aus Gersleben (Sr. Erfurt), vermisst; \* Gefreiter Karl Wendland aus Erfurt, vermisst.

**6. Bataillon.**

7. Kompanie: \* Musketier Richard Wagner aus Mansfeld (Sr. Mansfeld), tot; \* Musketier Max Sauer aus Erfurt, tot; \* Musketier Max Wolf aus Jena, schwer vermisst; \* Musketier Karl Jochen aus Apolda, schwer vermisst.

**7. Bataillon.**

8. Kompanie: \* Musketier Paul Richter aus Mühlhausen (Sr. Erfurt), leicht vermisst; \* Reiter Fritz Anwalt aus Eilsach (Sr. Schleusingen), vermisst; \* Musketier Friedrich Pfaffmann aus Niedersachsen (Sr. Erfurt), vermisst; \* Gefreiter Friedrich Meyer aus Schmieda (Sr. Hohenstein), vermisst; \* Musketier Max Zahn aus Erfurt, vermisst.

**8. Bataillon.**

9. Kompanie: \* Reiter Georg Bengel aus Behndorf (Sr. Heiligenstadt), schwer vermisst; \* Unteroffizier Max Sabel aus Erfurt, leicht vermisst; \* Reiter Friedrich Reichmann aus Tennstedt (Mansfelder Gegend), leicht vermisst; \* Reiter Adolf Richter aus Niedersachsen (Sr. Mühlhausen), leicht vermisst; \* Reiter Albert Waldbaum aus Singelstedt (Sr. Heiligenstadt), leicht vermisst; \* Reiter Grete Adolf Nödig aus Thalwenden (Sr. Heiligenstadt), leicht vermisst.

**9. Bataillon.**

10. Kompanie: \* Reiter Christoph Müller aus Mühlhausen, leicht vermisst; \* Reiter Wilhelm Günther aus Wittfeld (Sr. Mühlhausen), leicht vermisst; \* Reiter August Schlegel aus Erfurt, leicht vermisst; \* Reiter Fritz Teichmann aus Erfurt, vermisst.

**10. Bataillon.**

11. Kompanie: \* Reiter Adolf Weder aus Erfurt, schwer vermisst; \* Sergeant Christl Stube aus Heiligenstadt, schwer vermisst; \* Reiter Bernhard Wagner aus Wittfeld (Sr. Apolda), leicht vermisst; \* Musketier Hermann Gebel aus Erlau (Sr. Schleusingen), schwer vermisst.

**11. Bataillon.**

12. Kompanie: \* Wehrmann August Nöbling aus Niedersachsen (Sr. Mühlhausen), tot; \* Reiter Hermann Günther aus Halle a. S., vermisst; \* Wehrmann Christian Simon aus Niedersachsen (Sr. Mühlhausen i. Th.), vermisst; \* Wehrmann Walter Gieseler aus Schmieda (Sr. Ronneburg), vermisst; \* Wehrmann Wilhelm Stübgen aus Langensalza, tot; \* Gefreiter Richard Wölter aus Niedersachsen, leicht vermisst; \* Reiter August Nöbling aus Heiligenstadt, vermisst; \* Wehrmann Friedrich Hansen i. Th., tot; vermisst.

**12. Bataillon.**

Reisbompanie: \* Kompanie: \* Musketier Fritz Cazin aus Arnstadt (Sr. Sondershausen), leicht vermisst; \* Unteroffizier Arthur Schrodt aus Mühlhausen i. Th., tot; \* Musketier Fritz Müller II. aus Plauer (Sr. Jena), leicht vermisst; \* Musketier Paul Gunt aus Gersleben (Sr. Sondershausen), schwer vermisst; \* Musketier Louis Dörmann aus Langensalza (Bez. Erfurt), leicht vermisst.

**Infanterie-Regiment Nr. 166, Weisk.**

Gefechte im Westen, vom 31. August bis 9. September.

**3. Bataillon.**

Gefechte im Westen, vom 19.-22. August (Vergabille).  
12. Kompanie: \* Sergeant Wilhelm Eilke aus Hain (Sr. Ronneburg), schwer vermisst; \* Musketier Carl Rost I. aus Weitzsche (Sr. Weitz), schwer vermisst.

**Infanterie-Regiment Nr. 169, Nahe und Wülfringen.**

**2. Bataillon.**

8. Kompanie: \* Feldwebel Otto Trümpler aus Gersdorf (Mansfelder Gegend), leicht vermisst.

**Infanterie-Regiment Nr. 3, Rathenow.**

Gefechte im Westen, vom 17. bis 31. August.

**2. Bataillon.**

2. Esabdrön: \* Gefreiter Kurt Ritter aus Halle a. S., vermisst.

**3. Esabdrön.**

\* Haupt Karl Schwann aus Jfha (Kreis Weimar), leicht vermisst.

**Infanterie-Regiment Nr. 11, Grefeld.**

Gefechte im Westen, vom 12. bis 27. August.

**1. Esabdrön.**

\* Kompteur Holmann aus Deleleben (Sr. Niedersachsen), schwer vermisst; \* Haupt Michael aus Gögging (Sr. Gögging), vermisst.

**Infanterie-Regiment Nr. 6, Genua.**

Gefechte bei Rabal am 3. September am 4. Heilig am 7. September.

**8. Esabdrön.**

\* Haupt Friedrich Höfner aus Neustadt (Sr. Nordhausen), tot; \* Feldwebel Otto Schöneberg aus Weisk (Sr. Cauerfeld), schwer vermisst.

**2. Garde-Infanterie-Regiment, Potsdam.**

Gefechte im Westen, vom 17. bis 30. August.

**1. Abteilung.**

6. Batterie: \* Gefreiter (Führer) Oswald Lehmann aus Lebn (Sr. Zeitz), leicht vermisst.

**Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 5, Frankfurt a. O.**

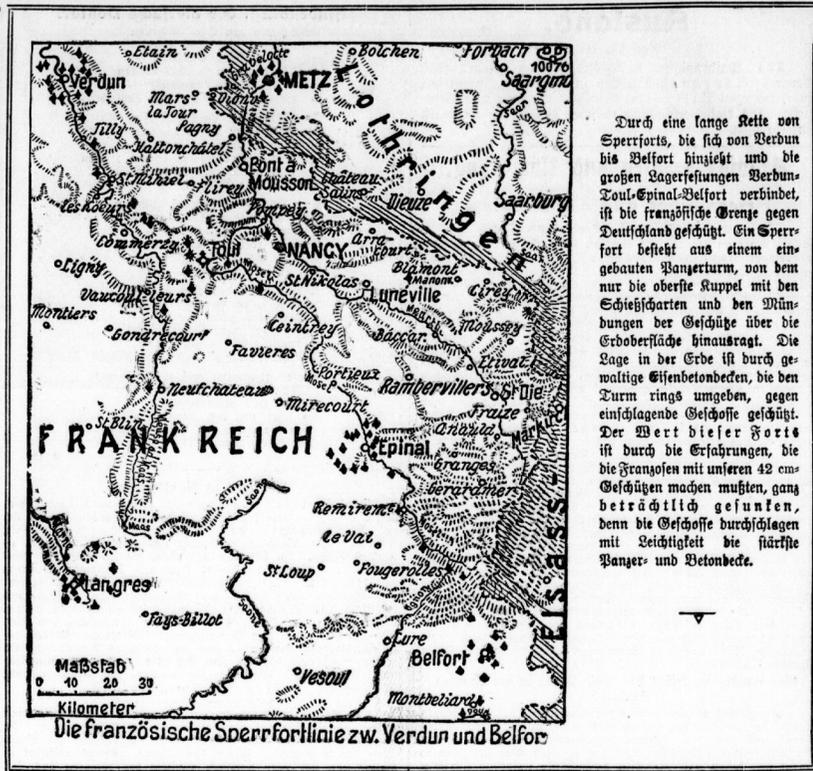
Gefechte im Westen, vom 18. bis 26. August.

**6. Batterie.**

\* Kanonier Paul Ed. Starke aus Mühlentz (Sr. Bienenbüchel), vermisst.

**2. Abteilung.**

Leichte Munitionskolonne: \* Kanonier Otto Dörmann aus Leopoldsdorf (Sr. Weimern), schwer vermisst.



Die französische Sperrfortlinie zw. Verdun und Belfort

Durch eine lange Kette von Sperrforts, die sich von Verdun bis Belfort hinzieht und die großen Lagerfestungen Verdun-Toul-Epinal-Belfort verbindet, ist die französische Grenze gegen Deutschland geschützt. Ein Sperrfort besteht aus einem eingebauten Panzerum, von dem nur die obere Kuppel mit den Schießscharten und den Mündungen der Geschütze über die Erdoberfläche hinausragt. Die Lage in der Erde ist durch geeignete Eisenbetondecken, die den Turm rings umgeben, gegen einschlagende Geschosse geschützt. Der Wert dieser Forts ist durch die Erfahrungen, die die Franzosen mit unseren 42 cm Geschützen machen mußten, ganz beträchtlich gesunken, denn die Geschosse durchdrangen mit Leichtigkeit die stärksten Panzer- und Betondecke.

Reitbatterie-Regiment Nr. 33, Metz.  
Wobigny am 24. August.

1. Abteilung.  
8. Batterie: \* Leutnant Werner Freytag aus Schmiedefeld (Sr. Schleusingen), schwer vermisst.

Reitbatterie-Regiment Nr. 41, Osnabrück.  
1. Abteilung.  
Gefechte im Westen am 22. August.

1. Batterie: \* Hauptmann Ludovic Rosenberg aus Halle a. d. Saale, leicht vermisst.

Reitbatterie-Regiment Nr. 3, Mainz.  
1. Bataillon.  
Gefechte im Westen am 21., 22. und 28. August.

4. Batterie: \* Kanonier der Reserve Carl Julius aus Halle-Giebichenstein, leicht vermisst.

Reitbatterie-Regiment Nr. 7, Aßlar.  
Gefechte im Westen vom 27. August bis 6. September.

2. Reserve-Kompanie: \* Unteroffizier der Reserve Paul Schulze aus Neuhaldensleben, schwer vermisst.

Reitbatterie-Regiment Nr. 19, 2. Bataillon, Straßburg i. E.  
Gefechte im Westen vom 25. August bis 9. September.

2. Reserve-Kompanie: \* Gefreiter der Reserve Wilhelm Gensfeld aus Eßter (Sr. Weimern), tot; \* Reiter Otto Köhler aus Struth (Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen), schwer vermisst; \* Unteroffizier der Reserve Otto Müller aus Alen (Sr. Calbe), leicht vermisst; \* Reiter Fritz Müller aus Gersfeld (Bez. Merseburg), leicht vermisst.

3. Feld-Kompanie: \* Reiter der Reserve Karl Strauß aus Weichen, schwer vermisst.

4. Feld-Kompanie: \* Gefreiter der Reserve Emil Wöhne aus Raunborn (Sr. Zornau), vermisst; \* Reiter Carl Kaiser aus Engeln (Sr. Langensalza), vermisst; \* Reiter Otto Jakob aus Cauerfeld, leicht vermisst.

2. Landwehr-Regiment-Kompanie des 15. Armee-Korps, Straßburg i. E.  
Gefechte im Westen am 9. September.

\* Reiter Wilh. Paul Zingner aus Schwemmla (Kreis Wittfeld), vermisst.

Reitbatterie-Regiment Nr. 15.  
7. Infanterie-Regiment Nr. 106, Weizsäcker.  
(Von 23. bis 31. August).

1. Kompanie: \* Soldat Gustav Walling aus Jüchendorf (Sr. Weitzsche), vermisst; \* Soldat Max Cito Siefert aus Ostau (Sr. Weitzsche), vermisst; \* Soldat Otto Paul Wanz aus Gersdorf (Sr. Weisenfeld), vermisst.

2. Kompanie: \* Reiter Franz Richard Weber aus Weitzsche (Sr. Cauerfeld), leicht vermisst; \* Reiter Paul Wöhlend aus Weitzsche (Sr. Cauerfeld), leicht vermisst; \* Reiter Franz Gustav Sauer aus Weitzsche (Sr. Cauerfeld), leicht vermisst.

3. Kompanie: \* Gefreiter Ernst Franz Widmann aus Förderstedt (Sr. Halle), gefallen; \* Soldat Max Kurt Adermann aus Halle-Giebichenstein, leicht vermisst; \* Soldat Karl Richard Schmidt I. aus Dessau, leicht vermisst; \* Reiter Paul Friedrich aus Söthen (Sr. Weitzsche), leicht vermisst.

4. Kompanie: \* Unteroffizier der Reserve Friedrich Grunert aus Osterfeld (Sr. Weisenfeld), leicht vermisst, infus Vein; \* Soldat Max Wölter II. aus Schildau (Sr. Zornau), leicht vermisst, infus Hand.

5. Kompanie: \* Soldat Karl Müller III. aus Sulza (Bez. Saalfeld), vermisst; \* Reiter Wilh. Walter Reijner aus Weitz (Bez. Weitzsche), vermisst; \* Soldat Wilhelm Heinrich Sonntag aus Werd (Bez. Saalfeld), leicht vermisst, rechter Arm; \* Reiter Carl Joseph Pfaffenreiter aus Weitzsche (Bez. Saalfeld), leicht vermisst, rechter Arm.

6. Kompanie: \* Unteroffizier Paul Stamm aus Weitzsche, gefallen; \* Soldat Ernst Jense aus Weitzsche (Kreis Weitzsche), gefallen; \* Soldat Karl Stieck aus Gera (Weitz), schwer vermisst, Wund.

7. Kompanie: \* Soldat Friedrich Hermann Niebisch aus Schwanberg (Sr. Weitzsche), vermisst; \* Soldat Richard Albin Zwitsch aus Wöthen (Sr. Weitzsche), vermisst; \* Soldat

Paul Erich Stübler aus Apolda (Weimar-Gesand), gefallen; \* Reiter Bernhard Albert Ernst Heidenreich aus Halle a. S., vermisst.

8. Kompanie: \* Soldat Emil Gustav Doering aus Jüchendorf (Sr. Weitzsche), vermisst, rechter Arm; \* Soldat Richard Otto Eßlein aus Wittfeld, vermisst, rechtes Bein; \* Soldat Franz Moritz Georg Schumann aus Weisenfeld, schwer vermisst, rechte Schulter.

9. Kompanie: \* Oberleutnant Walter Höttenhagen aus Halle a. S., vermisst.

Württembergische Verlustliste Nr. 20.  
Infanterie-Regiment Nr. 180, Tübingen-Günzburg.

6. Kompanie: \* Musketier Albert Bittberger aus Burg bei Magdeburg, vermisst.

Kaiserliche Marine.  
Verlustliste Nr. 5.  
(Bemerkung: bedeutet, daß das Ableben mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen ist.)

1. Matrosen-Division.  
1. Abteilung.  
\* Matrose Otto Semmer aus Gochfeld (Calbe a. S.), vermisst.

\* Leutnant zur See Wolfram Heiligenloeb aus Rostleben (Cuerfurt), vermisst.

2. Matrosen-Division.  
\* Matrose Paul Schöder aus Weßsen (Sachsen-M.), tot.

1. Abteilung.  
\* Matrose Adolf Wajase aus Apolda, vermisst; \* Obermatrose Otto Zangell aus Weßsen (Apolda), vermisst; \* Obermatrose Friedrich Weger aus Jena, vermisst; \* Matrose Wilhelm Giesing aus Giebichenstein (Weitzsche), vermisst; \* Matrose der Reserve Hermann Jeltzo aus Giebichenstein (Magdeburg), vermisst; \* Obermatrose der Reserve Wilhelm Jille aus Rudolstadt i. Thür., vermisst.

3. Abteilung.  
8. Kompanie: \* Signalist Wilhelm Dunkel aus Stendal, vermisst.

1. Meeres-Division.  
\* Marine-Ingenieur Otto Berger aus Oberböhmendorf (Neuß i. L.) vermisst.

2. Meeres-Division.  
1. Abteilung.  
\* Obermaschinist Max Silberbrandt aus Giebichen (Mansf. Gegend), vermisst; \* Obermaschinistenmaat Paul Götze aus Jüchendorf, vermisst.

2. Kompanie: \* Maschinistenanwärter Erich Scheuer aus Heilstedt (Mansf. Gegend), vermisst; \* Maschinistenanwärter Max Schilling aus Stendal, vermisst; \* Maschinistenanwärter Hermann Schreiber aus Sangerhausen, vermisst.

3. Kompanie: \* Obersteiger Emil Jäufuß aus Rostlau (Jüchendorf), vermisst; \* Steiger Paul Bradmann aus Burgörner-Neuborf (Mansf. Gegend), vermisst; \* Obersteiger Wilhelm Seidel aus Giebichen (Mansf. Gegend), vermisst; \* Obersteiger Alfred Calberg aus Giebichen, vermisst; \* Obersteiger Paul Störmel aus Neuborf a. Orla (Sa. Weimar), tot; \* Obersteiger Friedrich Karl Schamke aus Selbta (Mansfelder Gegend), vermisst; \* Obersteiger Paul Bräse aus Halle a. S., vermisst; \* Steiger Karl Neubert aus Rieburg a. S. (Bernburg, Anhalt), vermisst; \* Steiger Otto Erich Weiz aus Jüchendorf (Weitzsche), vermisst; \* Steiger Bernhard Günther aus Gersdorf (Weitzsche), vermisst; \* Maschinistenanwärter Fritz Böhm aus Magdeburg, vermisst.

3. Kompanie: \* Obersteiger Carl Gries aus Roskober (Weitzenhagen), vermisst; \* Steiger Otto Raubach aus Magdeburg, vermisst.

4. Kompanie: \* Schreiber Wilhelm Leibung aus Klostermansfeld (Mansf. Gegend), vermisst; \* Vorderschiff Ernst Wuffe aus Mühlhausen, vermisst.

5. Kompanie: \* Artillerie-Mechanikeranwärter Karl Herold aus Halle-Giebichenstein, vermisst; \* Schubmadergast Franz Vargenba aus Selbta (Mansf. Gegend), vermisst.

2. Torpedo-Division.  
1. Kompanie: \* Torpede-Obermatrose Otto Schreiber aus Apenburg (Magdeburg), vermisst; \* Torpede-Obersteiger Franz Reinhardt aus Wölsdorf b. Gögging (Anhalt), vermisst.

# Ausland.

Aus Mexiko.

Das Washingtoner Kriegsdepartement erzählt, daß General Carranza Kruppen in Jucoscar konzentriert habe, wogegen Villa seine Armeen in Torreon aufzumarschieren. Die Bahnverbindung zwischen den beiden Orten ist unterbrochen. (M. Z. B.)

## Provinz Sachsen und Umgebung.

### Kriegsbilder aus der Provinz.

#### Ein interessantes Kriegsabenteuer

Hatte, wie man der „R. Z.“ schreibt, im Osten ein Gutsbesitzer aus einem Dorf bei Wittenberg, der kürzlich als Lieutenant dem Vaterland dient. In den Kämpfen unter dem jetztigen General Hindenburg hatte er das Unglück, von den Russen mit drei Kompanien zusammen gefangen genommen zu werden. Sie wurden in das Lager der Feinde geschleppt und dort gefesselt etwas oberhalb niedergelegt und von zwei Wachen mit geladenem Gewehr bewacht. In großer Zahl kamen die russischen Soldaten vom Lagerfeuer herangeköhrt, um die Gefangenen des Gutsbesitzers, hinteren Sie, können Sie uns nicht aus der Reihe helfen? Der lange Josef, der es in den vier Jahren bei dem Gutsbesitzer jedenfalls besser gehabt hätte als jemals in seiner russischen Heimat, begann sich nicht lange, er steckte heimlich den alten Bekannten aus Deutschland ein Messer und einen Revolver zu, steckte an einer verbotenen Stelle in den Gürtel, aber die russischen Wachen und die beiden Russen und auf und davon. Nun ging zwar eine gewöhnliche Schießerei hinter ihnen los, dem Gutsbesitzer wurde das Pferd unter dem Leibe erschossen, er sprang aber mit auf das Ohr eines Kameraden und alle vier Gefangenen langten nach einem schützenden Hügel in sechs Stunden glücklich wieder bei ihrem Regiment an.

#### Was erhält und leistet das rote Kreuz in der Provinz Sachsen?

Es erscheint außerordentlich wichtig, daß dem großen Kreis der Geber, der unermüßlich seine Spenden dem roten Kreuz gebracht hat, einmal kurz bargelegt wird, in welchen Weisen diese eingegangen und wie sie verwendet sind. Ganz außer acht lassen wir, was eine weitestgehende Hilfeleistung für die einzelnen Heinen und Heinen Soldaten und Ertzen für unsere Truppen und ihre Angehörigen geleistet hat; eine Statistik hierüber ist unmöglich, so interessant es auch wäre. Wohl aber können wir feststellen, was in den letzten Wochen bei den Zentralstellen der Liebesgaben für die Regimentsbezirke Magdeburg und Wittenberg an den Provinzialverband gebracht ist. Es sind von beiden Stellen aus 13 Eisenbüchsen besördert; das entspricht einem Gewicht von annähernd 150 000 Kilo. Das weitere Material, für 3 bis 4 Wagen ausreicht, laßert hier und wird zurzeit verpackt. In diesen annähernd 2000 Büchsen befindet sich noch alles, was dem Soldaten im Felde nützlich und angenehm ist. Wollwaren und Wäsche, modische Hauskleide aus, nicht minder aber auch Nahrungs- und Genussmittel, insbesondere kostbare Dauerwürst, Acker, Bouillonkapseln, eingemachtes Obst usw.; das Ferner eine hübsche kleine Bedarfsgeschäfte, wie Pfeifen, Zigaretten, Postkarten, Rasiermesser, Seife, Toilettenartikel, Toilettenwasser, Toilettenpapier, nicht zu vergessen das vielbesprochene und oft schmerzhaft ersehnte Tabak in allen Formen, von der Zigarre bis zum Zigaretten.

Von allen Seiten strömen die Gaben aus den Kleinsten und eifrigsten Winkeln der Provinz. Kostlose Helfende Hände haben geteilt und gemacht. Viele bezeugte Güte, freundschaftliche Wünsche, zierliche Briefe und treuergebe Begleitwörter zeigen, wie von Herzen die Gaben kommen, wie jeder der Geber aus innerem Bedürfnis tat, was er konnte.

Freilich hätte man das Äußerste zu sagen, daß es nicht immer genügt, all diese herrlich erwünschte Hilfe reichlich an unsere Truppen heranzubringen; hierin muß man sich bescheiden in der Erkenntnis, daß das Notwendige vor dem Nützlichen steht. Die ungenutzte Befahrung der Eisenbahnen mit Truppentransporten, mit Militärverbindungen und Bevorratungen, die zu übernehmen, Befahrungen mit Vermehrung von Transporten, alles Dinge, deren eiserne Notwendigkeit schon einleuchtet, die Anforderungen das vorhandene rollende Material und die großen Verfahrungen im höchsten Grade. So ist es unermesslich, daß Bedürfnissen eintreten; immerhin ist es schon sehr gelungene, beträchtliche Mengen an die Truppen heranzubringen, und neuerdings getroffene Maßnahmen lassen sie auf einer weiteren Befehlsmenge. Als wichtigste und erste Maßnahme auf diesem Gebiete sind die auf Anordnung der Kaiserin vorbereiteten Sonderzüge zu bezeichnen. Sie verlaufen am 1. Oktober in der Richtung nach Ost und West Preußen, nehmen auf ihrer Fahrt ansehnliche Wagen in den berührten Stationen wie Magdeburg mit auf und werden ausdrücklich auf das Schnellste durchgeführt bis an die Fronten. Sie befördern in erster Linie die so notwendigen in einem Wolldecken für unsere Krieger, und die ganze Anlage des Planes berücksichtigt gleichmäßig alle Transportteile, so daß durch diese Unternehmung eine sichere Versorgung jedes Soldaten gewährleistet ist. Es erweist sich demnach, daß alle diese Maßnahmen, sowohl es noch nicht geschehen ist, in baldige ihrer Vollendung, bestrachtet zu werden, entsprechnen, und daraus folgt, daß für das Bedrückte aus neuem vollen Erfolg geschehen werden muß.

Und so muß denn immer wieder die Gefährdung durch den Herz und Mund angeregt werden. Auch wir dürfen, wie unsere westlichen Krieger brauchen im Felde, nicht erlöschen und nicht ermüden, denn hier steht ein jeder in der ersten Linie gegen Bedrängnis, gegen Mangel und Not zu kämpfen. Wären der Kämpfer, der freudigen Helfer, der opferreichen Geber immer mehr werden!

## Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 26. September.

### Liebesgaben-Autos aus Halle an die Front.

Herr Hofmeister Bondran teilt uns mit, daß von ihm Mitte nächster Woche 4 Autos nach dem Westen geschickt werden und daß er in der Lage ist, in jedem Auto fünf Zentner Liebesgaben mitzunehmen. Wenn sich noch weitere Autos bingewinnen sollten, dann um so besser. Man wolle sich sofort schriftlich oder durch Fernsprecher mit Herrn Bondran wegen Mitnahme von Liebesgaben für unsere Truppen in Verbindung setzen. Zu beachten ist, daß nur nützliche Gegenstände mitgeschickt werden, nicht unnützer Kollatz.

## Hindenburg, der vierfache Doktor.

Kunde kam von Ost, es hätten Kämpfersberg der Fakultäten mit dem Doktorhut bedacht — Wer in den Ostlichen Landes Werten würde sie dort, die Hindenburg, den Mann der Schlacht.

Das der große Kant gezeiten, bot er mit der Tat bezeugen: Praktische praktische Vernunft. Denn mit philosophischen Dingen hat dem Hindenburg ausgetrieben jede Lust zur Wiederkehr.

Für das Volk's schwere Lunden ward durch seine Stimm gefunden Kamei und Weisheit. Doch die fremden freude Sorgen. Die worden zu fast geworden, ließ er in das Wortband sich.

Wir in allen deutschen Gauen durften uns freuen, ihn sehen wieder alles gutes K d i t. Der Trost, was für uns gelüht, wozu die Worte, zuhören, die es lund bei der Beschl. man nicht schließt.

Herrn kommen auf zum Himmel, wollen, daß zum Schicksalstimm Göttes Pfiff herbeiföhre. So lehr' uns der alten Glauben — möge uns ein Feind ihn rauben — Hindenburg, der Theolog.

### Auskunft in Rechtsfragen.

Der Nationale Frauenverein weist darauf hin, daß alle bei ihrem Arbeit und Unterhaltung lebenden Frauen sich in Rechtsfragen an die Rechtsabteilung für Frauen im Rathaus, Eingang Schmeerstraße 1, 2. Et., zu wenden haben. In den Sprechstunden, die Montag und Donnerstag nachmittags von 2-3 Uhr und Dienstag nachmittags von 11-1 Uhr stattfinden, sind allen unermittelten Frauen und Mädchen über Dienst- und Mietverhältnisse, Kriegs- und städtische Unterhaltung, über Strafen, Anordnungen und Altersversicherung, über Darlehen- und Schuldbestellungen und über alle Fragen aus dem Familien- (Ehevertr., Unterhaltspflicht, Vormundschaft, etc.) und anderen Rechtswesen ein großes Entgegenkommen gezeigt und praktische Vorschläge gern in Erwägung gezogen. Dazu gehört auch die geordnete Anlegung aus den Kreisen des Handwerkers (Bau-, Zimmer-, Arbeitgebersverbände im Rathaus, Innungsverbände, Handwerkskammer), mit Unterzeichnung des Protokolls über die Aufnahme einer Bürgerliste Mittel zur Vergabe von Krediten an kreditwürdige Handwerkermeister und kleine Geschäftskräfte zu beschaffen. Herr Professor Dr. Wolf, Direktor des städtischen Statistischen Amtes, der vom Magistrat mit der Führung der Angelegenheit des Kreditgewährens betraut ist, hat nun ein Schreiben an den Herrn Bürgermeister gerichtet, in dem er ersucht, daß, sofern die Bürgerlisten eine entsprechende Bürgerlistensumme zeichnen würden, dieser Wolf Ausweis auf Annahme vom Magistrat ist. In Frage kommen Kreditgeber aus Halle und der nächsten Umgebung der Stadt. Prof. Wolf schloß seinen Vortrag mit den Worten: „Was mir tun, um für die halleschen Bürger, sind wie auch dem Magistrat mit wachen Herzen, den Rathschluss zu erhalten.“ — Heber den Punkt II: Städtische und private Fürsorge hatte den Bericht Herr Leisinger-Müller zu erläutern. — Zum Punkt III: Mietzahlungen, sprach Herr Kaufmann Roesner. Er wies auf den in den letzten Zeitungen bereits besprochene Artikel hin. Die Verpfändungen der Bestellungen der Wohnungsmieter. — Somit wurden noch unter „Verhören der Wohnungsmieter“ die sich auf Selbstpfändungen, Paktgenüsse usw. bezogen.

## Post und Eisenbahn.

### Verloren gegangene Geldpost.

Die großen Schwierigkeiten, mit denen die Geldpost zu kämpfen hat, liegen an den verschiedenen Stellen. An der französischen Grenze z. B. wurden 40 Beamte der Geldpost von den Franzosen überfallen und gefangen genommen. Die Postämter, die von den Deutschen zu besetzen waren, sind bei dieser Gelegenheit zugrunde gegangen. Auf dem baltischen Kriegsschauplatz mußte bei einer Störung durch den Feind eine größere Anzahl Postämter geschlossen werden, um zu verhindern, daß sie den Russen in die Hände fielen und ihnen wichtige Fingerzeige gaben.

## Kunst und Wissenschaft.

München. Der Anatomiker Wolf Schiller, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Der Generalrat A. de la suite des Königs, Baron Camille de la suite, des Königs, Ministerialrat im Ministerium des Innern und Honorarprofessor für Hygiene an der Münchener Universität, wurde zum Generalrat ernannt. Basel. Im Alter von 82 Jahren ist in Genes der emer. o. Professor der Augenheilkunde an der Universität Basel, E. Schick, gestorben.

Wien. Dr. Ernst Berner wurde als Privatdozent für organische und anorganische Chemie an der Wiener Universität gelaufen.

### Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Hilfe kommen, schriftlich, ob sie Anfragen mit einem der Redaktionen stellen, oder nicht, und daß wir uns bemühen, alle für diese Rubrik festgesetzte Beantwortung dem Publikum geschehen.)

#### Sticht Jigarenfragen!

Der Vordring, Jigarenfragen aufzustellen, wird auch von anderer Seite wiederholt. Er geht davon aus: Man hielt so häufig, daß vom roten Kreuz Jigaren für unsere Krieger geschickt werden, daß der Bedarf nicht gedeckt werden könnte. Man hat sich nicht bedacht werden kann. Um diesem Mangel abzuwehren, hat der Magistrat von Magdeburg zu folgendem einfachen, aber entschieden sehr erfolgreichen und praktischen Mittel gegriffen. Er hat an möglichst belebten Stellen der Stadt sowie in Lokalen, Jigarenvertrieben usw., Kleinvertrieben lassen, die in jedem roten Kreuz in beliebiger Anzahl zu verkaufen sind. Jeder, der sich für Jigaren befindet sich ein Einmüßer für Gelbsteine an den Kassen, aus denen Geld vom Magistrat Jigaren gekauft werden. Die Kassen sind natürlich verschlossen und müssen vom Magistrat in sorgfältiger Weise geleert werden. — Daß diese Einrichtung außerordentlich praktisch ist, bedarf wohl keiner weiteren

Belege. Es gibt sehr, sehr viele Leute, die gern 1-2 Jigaren täglich rauchen für den guten Zweck, ist es auf der Straße, in Lokalen oder ganz besonders in Jigarenvertrieben beim Einkauf ihrer Jigaren, die sich aber nicht entschließen würden, 5 M. oder mehr auf einmal für eine ganze Kiste zu geben. Auf diese Weise erreicht man dort allen Dingen, daß unsere Krieger nicht so viel minderwertige Marken zu rauchen bekommen, wie es bei den bisherigen Spenden leider sehr häufig der Fall gewesen sein soll. Jeder, der Jigaren von seinem eigenen Kassa kauft, das er zu rauchen genötigt ist, und dieses dürfte wohl in den meisten Fällen nicht so ungenießbar ausfallen wie bei den sogenannten Liebesgaben. Diese Einrichtung dürfte auch für Halle sehr angebracht sein. Öffentlich bringt meine Anregung unseren Gutsbesitzern ein willkommenes Gebiet zur Beratung und baldigen Bewältigung jener. Der Versuch dürfte auch hier wie in Magdeburg vom Magistrat aus vorgenommen werden.

### Warum ich flagge.

Als am 23. September morgens 9 Jigaren erhielt von der Brauerei des Unterboots „U 9“, stieß ich sofort meine Flagge hinaus. Am Nachmittag erschien eine Dame bei mir mit dem Ersuchen, meine Flagge einzugehen, es sei keine Veranlassung zum Flaggen. Sehr empört gab ich zur Antwort, ob drei untergegangene englische Schiffe keine Veranlassung seien? Weiter fragte ich nicht, auf dessen Veranlassung sie komme.

Geat Ludner.

## Letzte Telegramme.

### Ein bezeichnender Brief Wolfkes.

Christiana, 26. Sept. In dem von der Allgemeinheit unbekanntem Briefe des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke vom 14. März 1887, den ein vorwärtiger Verteidigungsfreund in einer hiesigen Wochenchrift jetzt zum ersten Mal veröffentlicht wird, heißt es: „Welche Erkenntnis für uns alle germanischen Stämme ergibt gemeinsamen Ursprungs und bilden dann einen unübersteigbaren Damm gegen das Heranfluten von Ost und West der slavischen und romanischen Völker, dem zu wehren jetzt Deutschland allein obliegt.“ (M. Z. B.)

### Der türkische Vorkämpfer in Washington verläßt Amerika.

Washington, 24. September. Der türkische Vorkämpfer Ruffen bei teilte dem Präsidenten Wilson mit, er werde die Vereinigten Staaten auf zwei Wochen verlassen. Ruffen will die amerikanische Protest gegen die Abkündigung des Territorialrechts der Ausländer in der Türkei geteilt haben. (M. Z. B.)

### Allerlei Kriegselbungen.

Nach dem „L. N.“ nennt der Militärattaché einer südafrikanischen Macht, der sich im Gefolge des deutschen Generals aufhält, den Kampf einer für Deutschland glücklichen Krieg, der nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich günstig abgehe. Der deutsche Vorkämpfer hat das Wort: „In der guerre come keine Anwendung, das bewundert er am meisten.“

Nach „L. N.“ bezieht im „Giornale d'Italia“ der Herzog von Gascogne die Stellung Italiens. Geziht hat Österreich mondes Anrecht Italien gegenbehalten, aber warum begeben die Italiener all das Anrecht, das ihnen den Frankreich zugesagt werden ist? Der Herzog hat dann auszuweisen, wie Italien durch für Italien ein Zusammengehen mit der Entente sei, und meint, die Regierung werde in ihrer Eile und Unklarheit gewiß die Neutralität unbedingt fortführen.

Gegen die Aufgabe der Neutralität Italiens veranlassen die italienischen Sozialisten laut „L. N.“ am 24. h. M. in Turin eine sehr zahlreich besuchte Protestversammlung.

Nach der „W. Z.“ hat der bayerische Kriegsminister an zwei Militärattachés erteilt Auftrag zurückzugehen, weil die Firmen Gehälter und Löhne gekürzt hätten. (M. Z. B.)

## Börsen- und Handelsteil.

### Börsennotierungsbild.

Der Mangel an merkantilischen neuen politischen Nachrichten hat die Spannung hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Dinge auf den Kriegsschauplätzen in den Kreisen der Berliner Börsenbesucher gelindert. Das Vertrauen auf einen günstigen Ausgang bleibt aber in voller Stärke bestehen. Wie besprochen werden die jüngere finanzielle Kritik in solcher, wie für den Frankreich befindet. — In ausländischen Noten gehen als heute einige Abschlüsse gemacht worden: ein Ungleich sollte sich Freitag für keine russische Noten.

### Couponemission.

— Wien, 25. September. Der Finanzminister hat verfügt, daß bei der in Sanierung (mit Zustimmung der Bundesräte) (Sanierungs-)Zinsen vorzunehmenden Voreinrichtung ab am 1. Oktober fälligen Coupons der vierprozentigen Österreichischen Schuldrente vom 25. September der Einlösungsbeitrag mit 10 Kronen 5 Heller für 4 Goldgulden zu bemessen ist. (M. Z. B.)

Auch auf die Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl hat der Krieg seinen Einfluß aus. Insbesondere haben die Versicherer bei Haushaltsversicherungen zu beachten, daß sie nach den allgemein üblichen Versicherungsbedingungen bei Gefahr des Verlustes des Einbruchdiebstahlsanspruch der Versicherungsgesellschaft Ansprüche zu erhalten haben, wenn sie die versicherten Gegenstände in Lager- räume verbringen oder wenn die Versicherungsumme länger als 60 Tage unbenutzt bleiben. Diese dürfte in Grenzbezirken und namentlich auch bei Offiziersfamilien häufig vorkommen. In der Versicherungsrichtigkeit gelten die Räume als unbenutzt, wenn sich nicht regelmäßig nachts eine erwachsene Person in ihnen aufhält. Zur Frage, wann eine Versicherungsumme von der Einbruchdiebstahlsversicherung ausgeschlossen ist, teilt uns eine Stuttgarter Versicherungs-gesellschaft mit, daß sie nur solche Schäden nicht vergütet, welche durch feindliche Truppen oder dadurch verursacht worden, daß die eigenen Truppen in Ausführung eines Befehls genötigt in beschlossene Räume eindringen.

### Berliner Kotonotierungen.

Berlin, 25. September. Angelehrt einer eventuellen Preissteigerung geschickter Höchstpreise war die Cofnung für Baumwolle und Ocker etwas schwächer. Das Geschäft war ruhig. Meizen: rubig, 250-252. Roggen: rubig, 228. Ocker: rubig, feiner neuer 218-227, mittel neuer 215-217, Weizen: still, 228-233. (M. Z. B.)

### Verantwortlich:

für Politik und Vermittlung: M. Gering; für Oertliches, Gerichtsamt, Kunst und Kongresse: G. Meißner; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. B. Rohmann; für den Anzeigen: A. Steinhauf.   
Erscheinungen von 10 bis 11 Uhr.   
Die in diesem Heft enthaltenen Aufsätze sind nicht verantwortlich oder an die Expedition bezug, den Verlag, sondern lediglich an die „Reaktion der halleschen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.